

Lesung und Diskussion

30 Jahre nach Giordanos „Die Zweite Schuld“ Herausforderungen für eine kritische Gedächtnisarbeit in der postnationalsozialistischen Gegenwart

Datum: Dienstag, 14. November 2017

Zeit: 19.00–21.00 Uhr

Veranstaltungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Vortragsraum, 1. Stock,
Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg



Foto: Bürgerschaftskanzlei, 2012

In seiner 1987 veröffentlichten Streitschrift „Die Zweite Schuld oder von der Last ein Deutscher zu sein“ konstatierte Ralph Giordano zahlreiche Versäumnisse im deutschen Umgang mit der NS-Vergangenheit und problematisierte deren gesellschaftliche Folgewirkungen. 30 Jahre später haben viele der von Giordano eingeforderten Auseinandersetzungen mit dem Nationalsozialismus stattgefunden. Angesichts aktueller politischer Entwicklungen – vom NSU-Terror bis hin zur Enttabuisierung rassistischer Diskurse – scheint es gleichwohl geboten, die weithin als Erfolgsgeschichte wahrgenommene bundesdeutsche Aufarbeitung der NS-Vergangenheit auf den Prüfstand zu stellen.

In der Veranstaltung führt **Cornelia Siebeck** (Historikerin, Berlin) in den Entstehungskontext, die Thesen und Wirkungen von Giordanos Buch ein. Ausgehend davon diskutieren **Michael Magunna** (Initiator des Bertini-Preises), Dr. **Isabella Vértes-Schütter** (Vorstand Bertini-Preis e.V.), **Doğan Akhanlı** (Schriftsteller, Köln), Dr. **Lea Wohl von Haselberg** (Mitherausgeberin des Magazins „Jalta. Positionen zur jüdischen Gegenwart“) und Dr. **Detlef Garbe** (KZ-Gedenkstätte Neuengamme) über die Verfasstheit der postnationalsozialistischen Gegenwart und Herausforderungen für eine kritische Gedächtnisarbeit. Der Abend wird moderiert von Dr. **Susann Lewerenz** (KZ-Gedenkstätte Neuengamme).

Eintritt frei

Eine Kooperationsveranstaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, der Geschichtswerkstatt Barmbek und der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.

Um Anmeldung bis zum 10. November 2017 wird gebeten bei Dr. Susann Lewerenz, Studienzentrum, susann.lewerenz@bkm.hamburg.de, Tel. (040) 428 131 536.